

Partnerschaft

Evangelischer Kirchenkreis Wetzlar
Orthodoxe Eparchie Tambow



Tambow Projekt

Russlandhilfe

Liebe Tambow-Freundinnen und – Freunde,

wenn Sie diesen Brief in Händen halten, gibt es in Tambow bereits wieder Veränderungen. Wir freuen uns, dass seit Anfang September 2005 für ein Jahr zwei Freiwillige Friedensdienstler in Tambow arbeiten. Inzwischen sind sie aber nicht mehr, wie noch in dem Interview zu lesen ist, in der sozialen Einrichtung von Bolschaja Lipowitza, sondern in einem Altenheim der Stadt selbst. Sie wohnen und arbeiten dort an fünf Tagen der Woche. An einem Tag sind sie bei der Behinderteninitiative APPAREL beschäftigt. Dass Freiwillige Friedensdienstler sich nicht vor der Zeit in der Bundeswehr drücken, sondern sich ganz bewusst den Herausforderungen der sozialen Dienste in einem fremden Land stellen, will in Tambow erst noch gelernt werden. Vertrauen und Geduld ist hierzu erforderlich, und wir sind überzeugt, dass sich alle beteiligten Seiten darum bemühen.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass aus der Mitte der 90er Jahre wiedererstandene Geistlichen Schule nun ein **Seminar** geworden ist, an dem **Priester direkt ausgebildet** werden können. Einer der besten Kandidaten nahm an dem CVJM-Workcamp in Rodenroth teil, und seither gibt es mit einem seiner Lehrer, Sergej Fedotow, der vor zwei Jahren Wetzlar besuchte und am ökumenischen Kirchentag in Berlin teilnahm, über Internet ein lebhaftes Gespräch über die unterschiedliche Auffassung und Praxis von Abendmahl und Eucharistie. Vielleicht kann ein solches

medial geführtes Gespräch ja eines Tages in Form von ökumenischen Lehreinheiten am Tambower Seminar fortgesetzt werden.

Die Behinderteninitiative APPAREL hat uns mitgeteilt, dass **Igor Lawlencow**, ihr Pressesprecher, vor kurzem an Krebs gestorben ist. Nach einem Motorradunfall saß der junge Mann nur noch im Rollstuhl. Die Herausgabe eines Gedichtbandes hatten wir mit Geldern von Tambow Projekt unterstützt.

Leider konnten wir in diesem Jahr nicht selber nach Tambow reisen, werden das aber Anfang nächsten Jahres nachholen und die **Spenden**, mit denen Sie unsere Arbeit dort unterstützt haben, an APPAREL und die Pitirim-Bruderschaft übergeben.

2006 erwarten wir wieder Besuch aus Tambow: die **Folkloregruppe SUDARINYA** wird den Kirchenkreis im Sommer besuchen und Konzerte geben. Mit dem Erlös wollen wir ein sozial-diakonisches Projekt in Tambow unterstützen. Einzelheiten dazu werden wir in Tambow vereinbaren. Wir laden Sie schon heute zu den Konzerten ein, und wir versprechen Ihnen, dass sie, wie die vergangenen Male, großartig werden.

Ihr Interesse an den Menschen in Tambow, ihre Liebe, die Sie in Begegnungen mit Einzelnen und Gruppen legen, Ihre Gebete tragen die jahrelangen Verbindungen. Dafür danken wir Ihnen. Pflegen Sie die Beziehungen auch weiterhin mit den Ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln. Darum bitten wir Sie. Wir grüßen Sie herzlich.

*Eust Udo u. Ursula
Küppers*

Warum gerade Russland?

Seit dem 1. September 2005 sind Bastian Winter und Lennart Bültermann in der Reha-Einrichtung Bolschaja Lipowitza im Tambower Gebiet. Sie leisten dort für ein Jahr einen Freiwilligen Friedensdienst. Bastian kommt aus Meckenheim, Lennart aus Frankfurt. Beide sind durch die Vermittlung des Osteuropa Ausschusses über die verantwortliche Stelle der Evangelischen Kirche im Rheinland dorthin verpflichtet worden. Mit Bastian konnte Ursula Küppers kurz vor Antritt des Friedensdienstes ein Interview führen.

Wie kommt man eigentlich dazu, zu sagen, ich mache für ein Jahr einen Freiwilligen Friedensdienst im Ausland?

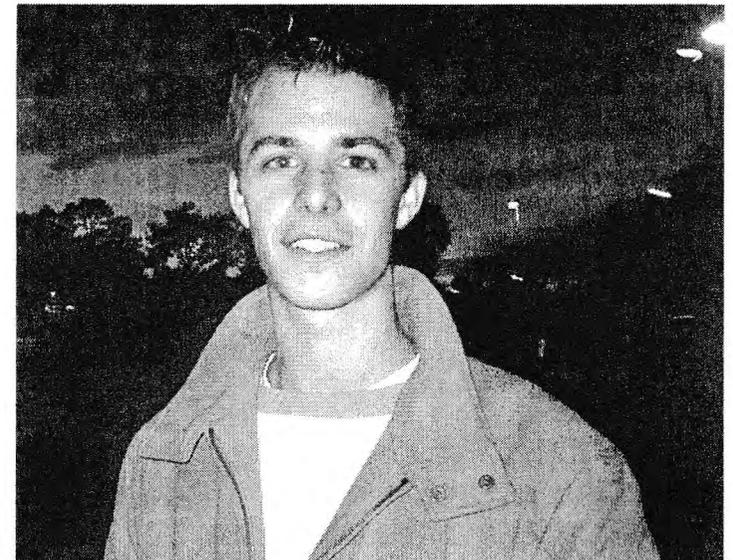
Durch einen Schüleraustausch mit der Slowakei habe ich schon sehr früh einen Einblick in das Leben einer ausländischen Familie erhalten können. Mittlerweile war ich bereits drei Mal in der Slowakei und mein slowakischer Austauschschüler ebenfalls drei Mal in meiner Familie. Durch diesen Austausch ist mir klar geworden wie es ist, unmittelbar in ein Land integriert zu sein und nicht alles nur als Tourist zu erleben.

2003 habe ich außerdem mehrere Wochen in einer spanischen Familie gewohnt. Hierdurch und durch viele ausländische Studenten, z.B. aus Japan, den USA und Südafrika, die in unserer Familie gewohnt haben, habe

ich erfahren, wie interessant es ist, andere Kulturen kennen zu lernen, und dass ich gerne mit Menschen aus anderen Ländern Kontakt habe

Es stand also schon relativ früh für mich fest, dass ich die Möglichkeit des Freiwilligen Friedensdienstes nutzen werde.

Machen Ihre Freunde auch so einen FFD ?



Ein Freund, der seinen Zivildienst ebenfalls als FFDler in Russland abgeleistet hat, brachte mich erst auf die Idee, nach Russland zu gehen. Er hat mir begeistert von seinem Jahr in Russland erzählt und mein Interesse geweckt. Ursprünglich wollten sich vier Freunde mit mir bewerben, um die Alternative zum deutschen Zivildienst zu nutzen, ich bin aber als Einziger übrig geblieben.

Sie haben sich entschieden, Ihren FFD im Ausland zu absolvieren. Warum gerade Russland?

Russland interessiert mich deshalb, weil dieses Land im Moment eine große Entwicklung erlebt und durch den politisch/kulturellen Umbruch interessante Erfahrungen vermitteln kann. Außerdem habe ich viele

russische Freunde, die mich immer wieder zum FFD in ihrem Heimatland ermutigt haben.



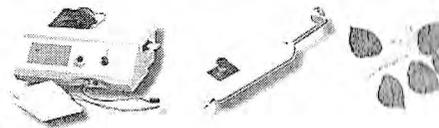
Тренажер БОС "Дыхание" - коррекционно-оздоровительная система, работающая на принципах физиологической обратной связи (БОС). Тренажер предназначен для восстановления и укрепления здоровья путем: Выработки оптимального диафрагмального-релаксационного дыхания (или дыхания по методу Сметанкина), который является одним из самых эффективных современных безлекарственных способов устранения функций организма, нарушенных стрессом или болезнями.



Лечебно-оздоровительная реабилитация проводится по заболеваниям: Спинально-двигательной системы, органов дыхания, центральной нервной системы

«в возрасте приобретения путевки обращайтесь в управление социальной защиты населения Тамбовской области, Тамбовского территориального отдела или Фонда социального страхования РФ или непосредственно в реабилитационно-оздоровительный комплекс семьи «Большая Липовица».

393121, Ресня, Тамбовская область, Тамбовский р-н, д. Большая Липовица
тел./факс: (3752) 66-13-67, тел: 66-11-36
Проезд в реабилитационно-оздоровительный комплекс "Большая Липовица" от Новосел завокзала автобусом "Тамбов-Знаменка", останова "Конюшняковка"



Tambow liegt in der zentralrussischen Provinz. Warum gerade Dienst in dieser Stadt?

Tambow bzw. die Stelle in Bolschaja Lipowitza ist eine neue Stelle, die von mir und Lennart zum ersten Mal besetzt wird. Weil die Stelle in Tambow neu ist, wird es nicht nur für uns als "Friedis" eine ganz neue Erfahrung sein, sondern auch für unsere russischen Gastgeber.

Deutsche "Friedis" werden deshalb, denke ich, nicht so „normal“ sein wie in St. Petersburg, Moskau oder einer Stadt, in der bereits seit Jahren Deutsche Friedensdienst leisten. Ich hoffe deshalb, dass die Leute in Tambow genauso gespannt sind auf uns wie wir auf sie...

Sie werden in der sozialen Einrichtung „Bolschaja Lipowitza“ arbeiten. Was erwarten Sie?

Ich erwarte ein interessantes Jahr, viele neue Bekanntschaften und eine gute Zeit in Russland. Von der Einrichtung selbst kann ich bis jetzt noch nicht viel sagen. Ich habe einige Fotos gesehen und etwas über die Entwicklung gehört. Die Einrichtung bietet medizinische Rehabilitation für Erwachsene und Kinder, sowie Ferienfreizeit für Rentner und sozial auffällige Jugendliche. Konkretes weiß ich noch nicht. Es steht auch noch nicht fest, in welchem Bereich ich arbeiten werde. Ich wohne in dem Reha-Zentrum, weiß aber noch nicht, wie es sich in „Bolschaja Lipowitza“ lebt. Deshalb lasse ich alles auf mich zukommen und freue mich auf das Jahr.

Wie finanziert ein Abiturient eigentlich ein Jahr FFD?

Der größte Teil der Kosten wird von der Evangelischen Kirche im Rheinland übernommen.

Jeder Friedensdienstler muss aber einen Unterstützerkreis aufbauen und somit 150 Euro im Monat finanzieren. Von diesem Geld wird dann unser Lohn von 70Euro (soviel, wie ein Rentner in Russland monatlich bekommt) Krankenversicherung, Haftpflicht, Flug bzw. Zugfahrt usw. bezahlt.

Nebenbei muss ich jetzt natürlich erwähnen, dass ich immer noch Unterstützer suche, weil Firmen in Deutschland kein kleines Projekt, bzw. einen einzelnen Jugendlichen wie mich unterstützen. Insbesondere nach dem Tsunami.

Wer sich für mein Jahr interessiert, kann sich gerne bei mir oder der Evangelischen Kirche im Rheinland melden.

Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen und Lennart eine gute Zeit.

Über Nacht eine Hütte bauen

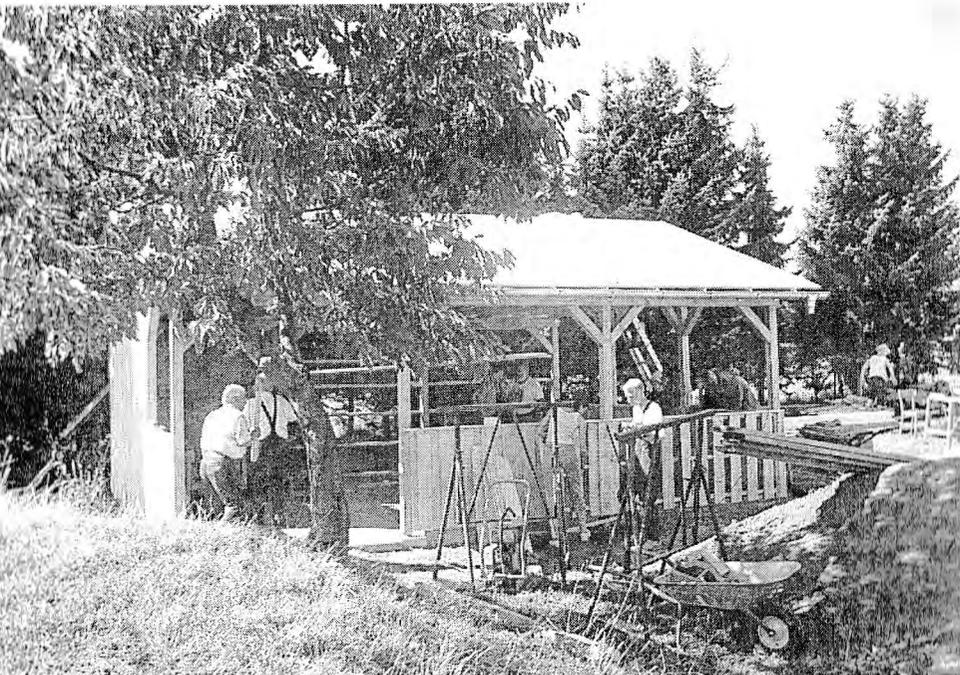
Buchstäblich über Nacht entstand Ende August, Anfang September auf dem Freizeitgelände des CVJM in Rodenroth eine große Schutzhütte. Fünf Studentinnen der Tambower Deutschfakultät, ein Schüler, zwei Studenten des Tambower Geistlichen Seminars und eine Mitarbeiterin aus dem Bereich Erwachsenenbildung der Eparchie strichen, hobelten, hämmerten, schraubten und leimten zusammen mit Mitarbeitern des CVJM Kreisverbandes bei herrlichem Sommerwetter etwa eine Woche an dem Holzbau. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitskreises Tambow der Heilig-Geist-Kirchengemeinde Wetzlar waren beteiligt.

Feierliche Einweihung

Am Abend vor der Abreise der russischen Gäste wurde die Hütte zusammen mit Verantwortlichen des CVJM und des Wetzlarer Kirchenkreises, Freunden und Bekannten ihrer Bestimmung übergeben. Russische und deutsche Lieder erklangen, und es gab so manche Abschiedsträne.

Projekte des CVJM

In den vergangenen Jahren konnte der CVJM unter der Leitung von Wilfried Faber bereits mehrere multinationale Workcamps in Rodenroth durchführen, bei denen z.B. ein kleines Backhaus und ein Amphitheater entstanden.



Im Internet finden sie unter www.cvjm-koelschhausen.de ein buntes Tagebuch und viele Bilder des diesjährigen Workcamps.



Planung für 2006

Für das nächste Jahr ist wieder eine Begegnungsfreizeit in Tambow geplant: vom 24. Mai bis zum 6. Juni 2006 soll es in die zentralrussische Stadt gehen. Jugendliche, die sich für die Reise interessieren, können sich an Wilfried Faber, wilfried.faber@freenet.de wenden.

Weihnachtsbaumverkauf in Breitenbach



- * Samstag 10.12. von 12-18 Uhr
- * Samstag 17.12. von 10-18 Uhr
- * Montag 19.12. bis Freitag 23.12. jeweils von 13-18 Uhr
- * oder nach Vereinbarung mit Wilfried Faber, Am Rickersberg 8 in Breitenbach, Tel. 06440/418, Fax: 06440/929717, Mail: wilfried.faber@freenet.de

In diesem Jahr verkauft der CVJM Kötschhausen wieder Fichten und Blaufichten (Edeltannen) auf zwei Baumstücker in Breitenbach – im Ort sind Hinweisschilder aufgestellt.

Bereits geschlagene Bäume stehen ab Sa. 10. Dez. bereit bei: Kunz, Kötschhausen, Brunnensstraße 6 (Tel. 06440/1298)

Lieferservice:
Gegen eine Gebühr von 0,50 € pro Kilometer zu Ihrem Wohnort, liefern wir den ausgesuchten oder bestellten Baum nach Hause.

Am Samstag 10.12. und Samstag 17.12. gibt es wieder Bratwürste, Glühwein und Kinderüberraschungen. Unsere „Shropshire-Schafe“ können auch bewundert werden.

Der Erlös kommt der CVJM-Jugendarbeit und dem Workcamp „Rußland-Tambow 2006“ zu Gute.



Haben Sie schon einen Weihnachtsbaum?

Wenn Sie die Jugendbegegnung unterstützen möchten, kaufen Sie in diesem Jahr Ihren Weihnachtsbaum in Breitenbach.

Das Priesterseminar ist neu eröffnet



Auf Ersuchen des Bischofs von Tambow und Micurinsk, Feodosij, beschloss der Heilige Synod der Russischen Orthodoxen Kirche am 20. April 2005 „die Umwandlung der Tambower Theologischen Fachschule in das Tambower Priesterseminar zu segnen und den heiligen Bischof von Tambow und Micurinsk, Feodosij, zum Rektor des Tambower Priesterseminars zu ernennen.“

Gründung des Seminars

Das Priesterseminar in Tambow wurde am 22. September 1779 auf Befehl der Zarin Katharina II. gegründet. 1798

wurde für das Priesterseminar ein geräumiges, zweistöckiges gemauertes Gebäude am Fluss Zna erbaut. 1805 wurden am nördlichen und südlichen Teil des Gebäudes 2 Seitenflügel angebaut. 1825 wurde zunächst ein zweistöckiger Neubau errichtet. Anfang des 20. Jahrhunderts, während der Amtszeit des Bischofs Kirill (Smirnow), wurde das Gebäude mit einer dritten Etage aufgestockt und durch einen zweistöckigen Flügel an der Nordseite erweitert. In diesem Anbau fanden die Kirill- und Method-Kapelle* und die Bibliothek ihren Platz. Im 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts wurde das Priesterseminar zum kulturellen und geistlichen Bildungszentrum des Tambower Gouvernements.

Bis zu 600 Studenten

Anfang des 20. Jahrhunderts studierten in diesem Seminar 550 bis 600 Studenten. Das Seminar hatte 14 Chöre, viele der Absolventen gehörten dem großen Erzbischofs-Chor an. Viele bekannte Persönlichkeiten des kirchlichen und öffentlichen Lebens haben in den 150 Jahren des Bestehens das Priesterseminar durchlaufen. Das Tambower Priesterseminar absolvierten: der ehrwürdige Ambrosius von Optina, Metropolit von Kiew; der heilige

I. Dubasow. Hier studierten bekannte russische Literaten des 19. Jahrhunderts wie A. Lewitow und N. Aristow.

Schließung des Seminars

1918 wurde das Priesterseminar geschlossen. Die Wiedereröffnung der Tambower Theologischen Schule erfolgte 1992, als in den Räumen des ehemaligen Erzbischof Palastes im Kasaner Männerkloster Kurse für Priester eingerichtet wurden. 1996 wurde die Ausbildungszeit auf 2 Jahre verlängert,



Märtyrer Wladimir (Bogojawlenskij); Metropolit Antonij (Wadkowskij); Metropolit Wenjamin (Fedtschenkow); die Tambower Heimatforscher Erzpriester Stephan Beresnikowskij und

1999 wurde die Einrichtung zur Tambower Theologischen Fachschule mit einer dreijährigen Ausbildungsdauer umbenannt. 2004 ging die Fachschule auf einen vierjährigen Lehrbetrieb über. Am 20. April

2005 wurde die Fachschule zu einem Priesterseminar, d.h. zu einer orthodoxen Theologischen Hochschule mit einem fünfjährigen Studium umgewandelt. ***

Die Absolventen

Die Aufnahme in das Priesterseminar erfolgt einmal pro Jahr, im Juli/August. Das Studienjahr beginnt im September. Aufgenommen werden Personen des orthodoxen Glaubensbekenntnisses mit Hochschulzugangsberechtigung (11 Schuljahre). Die Absolventen erhalten Diplome nach festgesetztem Muster.

Ausstattung der Hochschule

Zur Zeit ist im Tambower Priesterseminar die Kapelle der apostelgleichen Kirill und Method eingerichtet, eine Aula für 150 Personen und eine Mensa für 100 Personen. Eine Computerklasse und ein

Raum für Fernunterricht sowie eine grundlegende Bibliothek mit 18.000 Büchern gehören dazu. Im Priesterseminar sind 27 Dozenten beschäftigt: Theologen, Philologen und Doktoren der Tambower Hochschulen. Die Gesamtzahl der Studenten inklusive der Fernstudierenden beträgt 110, davon 46 Geistliche.



Am Seminar gibt es eine Dirigenten- und eine Katecheten-Abteilung für junge Frauen**. Den Studenten stehen kostenlose Unterkunft und eine aus vier Mahlzeiten täglich bestehende Verpflegung zur Verfügung.

*Kirill und Method: Slavenapostel
 **in der orthodoxen Kirche können Frauen nicht Priester werden; seit 1972 dürfen Frauen in der Evangelischen Kirche im Rheinland Pfarrfrauen werden
 *** ein Studium der evangelischen Theologie dauert bei uns 5-6 Jahre

Der Artikel erschien als Werbung in Tambower Tageszeitungen und wurde von Lilli Hantschel übersetzt

Zum 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart

Das Wetzlarer Kammerorchester gibt am 27. Januar 2006 in der Hospitalkirche ein Konzert anlässlich des 250. Geburtstages von Wolfgang Amadeus Mozart. Unter der Leitung von Martin Knell unternimmt das Orchester einen musikalischen Spaziergang durch das Leben des Komponisten. Die Besucher werden die 1. Sinfonie des achtjährigen Wunderkindes hören, ein Flöten-Andante, ein Violin-Adagio, den Mittelsatz des Klarinettenkonzertes und die Orgelfantasie.

lich-soziale Arbeit der Orthodoxen Kirche und für die Rachmaninow-Musikhochschule in Tambow bestimmt.

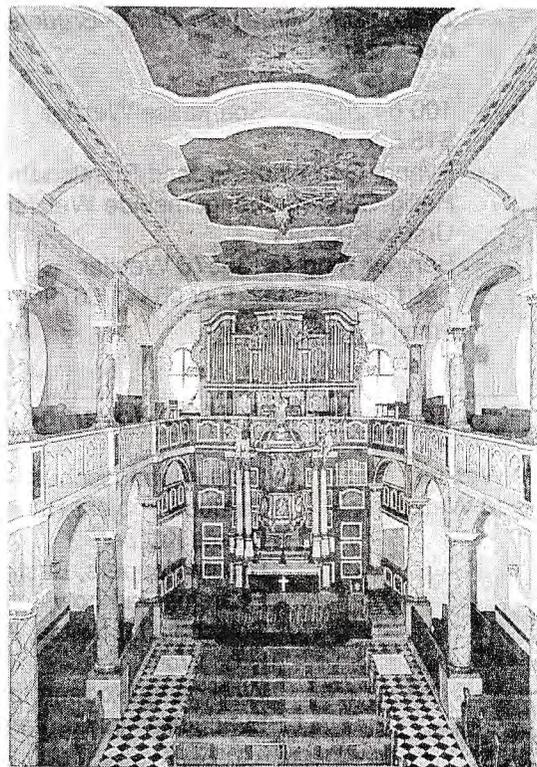
Karten zu 15 bzw. 10 Euro gibt es bei Klassik Knell, Hofstatt 8 und an der Abendkasse.

Partnerschaft seit 1993

Bereits seit 1993 besteht zwischen dem Wetzlarer Kammerorchester und der Rachmaninow-Musikhochschule Tambow eine musikalische Partnerschaft. Im Februar reisten Martin und Ingrid Knell mit

der Delegation des Wetzlarer Kirchenkreises in die zentralrussische Stadt, um erste Kontakte zu knüpfen. Seit 1995 kommt es in unregelmäßigen Abständen zu gemeinsamen Konzerten und Aufführungen von Opern in Tambow. Ende September dirigierte Martin Knell anlässlich der Deutschen Woche in Tambow zwei Konzerte mit dem Kammer- und Sinfonieorchester. Dorothea Knell wirkte als Solistin mit.

Solisten sind Anke Hartsch-Polle (Violine), Michael Hoyer (Querflöte), Travis Meisner (Klarinette) und Martin Buschmann (Orgel).



Erlös für Arbeit in Tambow
 Das Konzert beginnt am späten Abend, um 22 Uhr. Der Erlös ist für die kirch-

Partnerschaft des Kirchenkreises

Projekt 2006 *Folkloregruppe Sudarinya in Wetzlar*
Konzerte für Suppenküche Lazaruskirche

Konto Nr. 100 30 906 Sparkasse Wetzlar
 BLZ 515 500 35
 Stichwort Evang. Rentamt Partnerschaft Tambow
 Anschrift Osteuropaausschuss Kirchenkreis Wetzlar
 Pfarrer Ernst Udo Küppers
 Berliner Ring 4a 35576 Wetzlar
 Tel. 06441/53352 Fax 06441/567965
 e-mail 47uk@gmx.de

Tambow Projekt – Russlandhilfe

Projekt 2006 *Behinderteninitiative APPAREL*
Diakonische Arbeit der Pitirim-Bruderschaft an
der Lazaruskirche

Konto Nr. 100 64 202 Sparkasse Wetzlar
 BLZ 515 500 35
 Stichwort Evang. Gemeindeverband Russlandhilfe
 Anschrift Heilig-Geist-Kirchengemeinde Wetzlar
 Ursula Küppers
 Berliner Ring 4a 35576 Wetzlar
 Tel. 06441/53352 Fax 06441/567965
 e-mail 47uk@gmx.de

Impressum**Infoheft 16/13 November 2005**

Evangelischer Kirchenkreis Wetzlar
 Heilig-Geist-Kirchengemeinde Wetzlar
 Text
 Fotos

Deckseite
 Druck

Osteuropaausschuss
 Tambow Projekt-Russlandhilfe
 Ursula Küppers
 Ursula Küppers, Bastian Winter,
 Eparchie Tambow, Infomaterial
 Bolschaja Lipowitza, APPAREL
 H.G. Wolf
 Workcamp Rodenroth 2005
 Evangelisches Rentamt